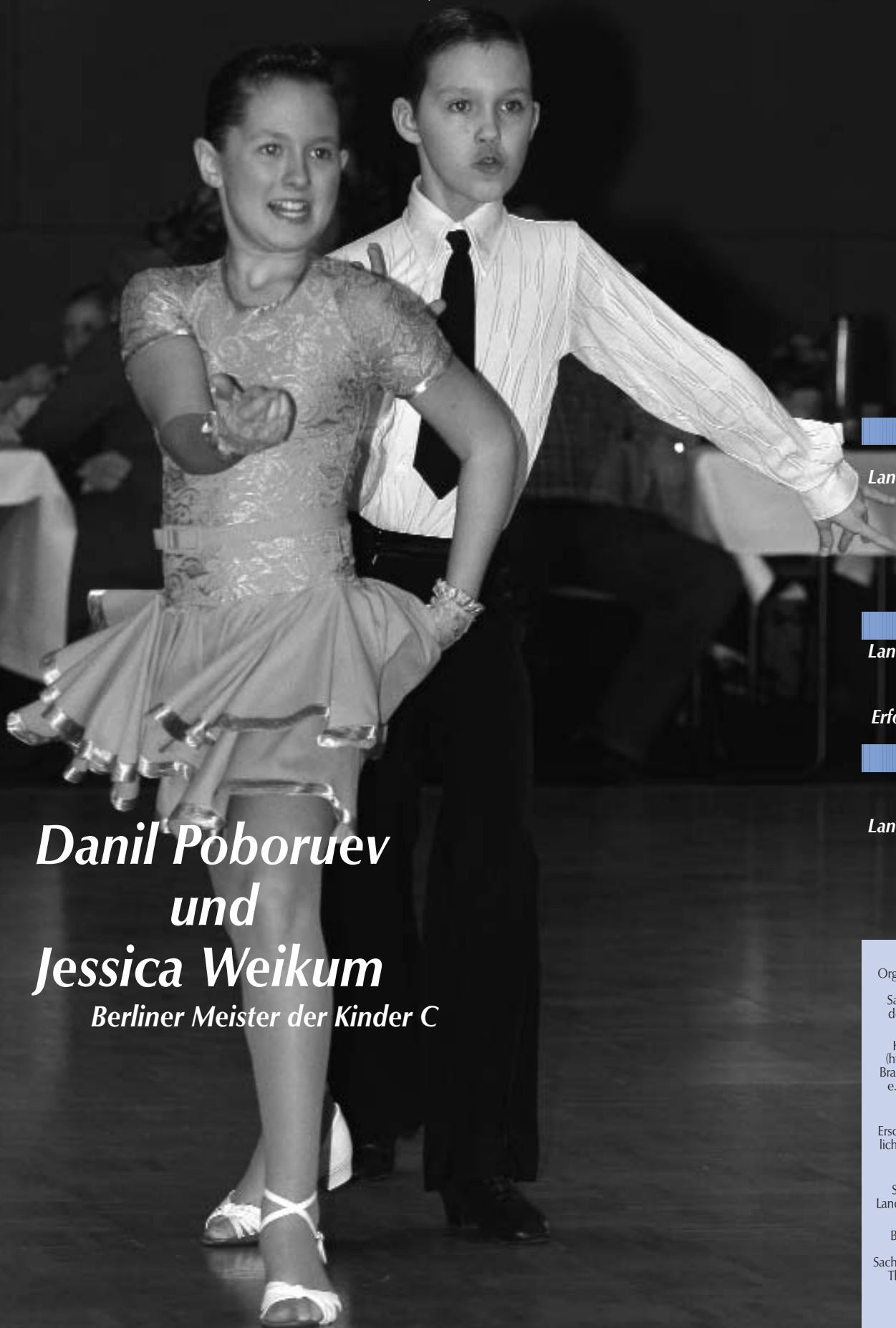


APRIL 2009

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]



**Danil Poboruev
und
Jessica Weikum**

Berliner Meister der Kinder C

Berlin

*Zwei Tage lang
Landesmeisterschaften
AufTAKT
Ehrung für die
Newcomer
Hochschul-
meisterschaft*

Sachsen

*Landesmeisterschaften
Saisonstart für Fox
Kader im Schnee
Erfolg beginnt im Kopf*

Thüringen

*Formationen in
Altenburg
Landesmeisterschaften*

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und vi.S.d.P.:

Berlin: Robert Unger,
Brandenburg: Marion Malitz,
Sachsen: Heike Herzberg,
Sachsen-Anhalt: Karsten Willing,
Thüringen: Ulrike Haberkorn.
Alle weiteren Angaben im
Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Bolcz

Podest, Präsente, Pokale

Zwei Tage lang Landesmeisterschaften

Samstag

Stempel auf's Händchen - das erinnert immer so ein wenig an Discobesuche in der Jugendzeit. Drinnen in der Gretel-Bergmann-Halle ist es allerdings weniger voll, und ein Großteil der Zuschauer befindet sich noch in "vorjugendlichem" Alter; an diesem 21.2.09 geht es, ausgerichtet vom OTK Schwarz-Weiß, um Meisterehren für den Nachwuchs. Und da kann Turnierleiter Ralf Janßen in der Startgruppe Kinder I/II beachtliche neun Paare vorstellen. Das von ihm scherzhaft als dämlich, nein, damenhaft (weil 4:3 in der Überzahl) bezeichnete Wertungsgericht, bestehend aus Michael Bade, Stefan Bartholomae, Andrea Beer, Marion Daniel, Heidi Estler, Vera Küster und Daniel Stelter, hat ordentlich zu tun, denn hintereinander werden sämtliche Vor- bzw. Präsentationsrunden der D-Klassen durchgezogen. Beate Franke und Carolin Neumann werfen ein wachsames Auge auf die Figuren - es wird doch wohl niemand verbotene Elemente im Repertoire haben?

Auf jeden Fall hinterlassen die Kleinsten in ihrem sechspaarigen Finale schon einen recht routinierten Eindruck, mag es doch für manchen gar das erste richtige Turnier sein. Knapp mit 2:1 Tänzeln siegen Pawel

Pastuchow, ganze sieben Jahre alt, und Celine Noack (Ahornclub). Beeindruckend, selbst wenn man vielleicht kein Freund des Kinderanzugens ist, findet man diese beiden Youngster zum Knuddeln, und sie wirken so, als mache Tanzen tatsächlich richtig Spaß.

Auch die Zahl der Zuschauer ist inzwischen heftig angewachsen und bunt gemischt. Ist halt der Unterschied zu Seniorenturnieren: Versuchen Sie mal als Senioren-III-Paar, Ihre Eltern, Großeltern, Nachbarn mitzubringen ... Etliche Kids lassen sich direkt hinter der Tanzfläche auf dem roten Teppich nieder, da



Junioren II C:
André Werner/Karolina Muschak.

Blümchen, Präsenten, Medaillen, Pokal, ganz stilecht.

Mit relativ wenig Verspätung kann es nun mit den gesammelten C-Klassen weitergehen. Die 4paarige Gruppe Kinder I/II sieht Danil Poboruev/Jessica Weikum (OTK Schwarz-Weiß) vorne; die D-Sieger Pawel und Celine müssen beim ersten Tanz zuschauen, denn Samba können sie noch nicht. Entsprechend ergeht es Anton und Viktoria bei den Junioren I C, hier holen sich unter vier Bewerbern Michael Grebe/Maria Kukshaus (OTK Schwarz-Weiß) den ersten Rang.

Anschließend müssen mangels Masse die Junioren II mit der Jugend C kombiniert werden. Da mit André Werner/Karolina Muschak (OTK Schwarz-Weiß) ein Juniorenpaar gewinnt, gibt es sozusagen einen "all-over-Sieger". Ein bisschen schade ist es, dass inzwischen viele von den jüngeren gegangen sind oder nur von den Paaren des eigenen Clubs Notiz nehmen. Dabei verdienen hier wirklich etliche Leistungen kräftigen Beifall! Und die Top-Klassen des Tages stehen uns ja noch bevor. Die Klasse Jugend B beispielsweise bietet schon optisch einiges: vier Paare von höchst verschiedener Größe und Statur. Der Sieg allerdings geht glasklar unter Verlust



Junioren I C:
Michael Grebe/Maria Kukshaus.

kann man am besten alles überblicken. Als nächstes jetzt zum Beispiel die fünf Paare der Klasse Junioren I D. Hier halten die putzigen Größenunterschiede sich in Grenzen. Erneut 2:1 Sieger: Anton Pankov/Viktoria Ilz (Ahornclub). Die sich anschließende Vierergruppe der Klasse Junioren II D gewinnen Lucien Sankowski/Rebecca Seebacher (TC Blau-Gold i. VfL Tegel). Ganz überlegen sichern sich Vincent Warenburg/Ivonne Puscharitz (Creative Club) den Titel vor fünf Konkurrenten in der Klasse Jugend D, bevor die erste Serie von Siegerehrungen folgt. Mit Podest,



Jugend C:
Florian Mizgajski/Juliette Krahmer.



**Junioren II D: Lucien Sankowsky/
Rebecca Seebacher.**



**Jugend D: Vincent Wahenburg/
Yvonne Puschkaritz.**



Jugend B: Patrick und Natalie Kuck.



**Turnierleiter
Ralf Janßen.**

nur einer Eins an Patrick und Natalie Kuck (Ahornclub). (Junioren II B und Jugend A im überregionalen Teil).

Sonntag

Der Schneematsch hat beachtliche Ausmaße erreicht, und wer keinen Schirm über den Skalp hält und nicht in Gummistiefeln einschwebt, kann sich leicht ausrechnen, dass er die nächsten Stunden mit ebenso nassem Kopf wie Füßen wird erleben dürfen. Oh, und dann noch eine lange Schlange vor der Eingangstür. Leider gibt es nichts umsonst, ganz im Gegenteil. Aber es ist erfreulich, dass um 13.45 Uhr schon so viele Zuschauer in den Startlöchern lauern. Turnierleiter Thomas

Wehling lässt sich auch nicht lange bitten und stellt pünktlich die 15 Titeljäger der Hauptklasse A-Latein vor. Das Publikum äußert sich lautstark und kommt im sechspaarigen Finale voll und ganz auf seine Kosten, während die Wertungsrichter Andrea Beer, Max-Ulrich Busch, Dr. Marco Emmermann, Heidi Estler, Dr. Manfred Heisse, Axel Hunger und Arnold Patas hinsichtlich des Siegers etwas Anlauf benötigen. Schließlich gewinnen Manuel Hercygier/Chanel Hönicke (Ahornclub) mit 4:1 Tänz vor den ebenfalls glänzend aufgelegten Bober/Kuhlmann sowie Galimov/Najvert (alle OTK Schwarz-Weiß).

ELLEN SCHRADER-STIEGERT



**Die Pokale für
die Jugend.**



**Kinder D:
Pawel Pastuchow/Celine Noack.**



**Junioren I D:
Anton Pankov/Viktoria Ilz.**



**Zweiter Platz Jugend A:
Artjom Potapow/Mai Mentzoni.**

Bilder der Hauptgruppe auf der nächsten Seite.

Fotos: René Bolcz, sofern nicht anders angegeben.



Zaungäste bei der S-Klasse: Anna Kravchenko und Jesper Birkehoj. Foto: Wunderlich



A-Meister: Manuel Hercygier/Chanel Hönicke. Foto: Wunderlich



Platz zwei: Harry Bober/Romy Kuhlmann. Foto: Bolcz



Platz drei: Artur Galimov/Katja Najvert. Foto: Wunderlich



Siegerehrung für die A-Klasse. Foto: Wunderlich



Platz zwei in der S-Klasse: Paul Rutkowski/Jana Ritter. Foto: Bolcz

Zum AufTAKT auf der nächsten Seite



Die "leitenden" Helfer, also die Verantwortlichen für die verschiedenen Helfergruppen bei der Weltmeisterschaft Kombination im November in Berlin. Foto: Bolcz

Auftakt im LTV Berlin

Zum jährlichen AuftAKT begrüßte der LTV Berlin viele Gäste und Funktionäre in der VIP-Lounge der Max-Schmeling Halle, so den DTV-Präsidenten Franz Allert und den Präsidenten des Landessportbundes Berlin, Peter Hanisch. Auch einige Landespolitiker waren anwesend, unter anderem der Staatssekretär aus der Verwaltung für Inneres und Sport, Thomas Härtel.

Der AuftAKT begann im Klaus-Koch-Saal mit einem Showprogramm der mehrfachen Berliner Meister in den Standardtänzen und Finalisten der Deutschen Meisterschaft über Zehn Tänze, Sandra Koperski und Steffen Zoglauer, sowie der mehrfachen Berliner Meister in den Lateintänzen und Finalisten der Deutschen Meisterschaft Latein, Viktoria und Sergey Tatarenko. Ein herausragendes Highlight boten Anna Mosmann und Oliver Seefeldt, die sich mit einer mitreißenden Show vom der aktiven Tanzsport verabschiedeten. Die Beiden hatten sich nach der Wende in Deutschland und der Perestroika im Ostblock als Berliner Paar zusammengefunden und viele Jahre das Publikum – nicht nur durch ihre Auftritte bei der Fernsehshow Let's dance -- begeistert. Das Publikum bedankte sich mit Standing Ovationen für diese Show, wohlwissend, bei einem historischen Moment des Tanzsports dabei sein zu dürfen.

Ein Film von Andreas Dröge erinnerte an die Weltmeisterschaft über Zehn Tänze vom 29. November 2008. Thomas Wehling, der Präsident des LTV-Berlin, dankte an dieser Stelle dem Organisationskomitee und den zahlreichen Helfern der WM, ohne die diese Veranstaltung nicht diese deutliche nationale und internationale Anerkennung erreicht hätte.

Die BTSJ ehrte ihre Meister 2008.



Showtime mit Oliver Seefeldt/Anna Mosmann (links) und Steffen Zoglauer/Sandra Koperski.

Ehrungen standen im Mittelpunkt des zweiten Teils des Abends in der VIP-Lounge. Unter dem Beifall der Gäste zeichnete die Berliner Tanzsportjugend die Meisterpaare mit ihrer Ehrennadel aus: Matthias Klassen/Jessica Weikum (OTK Schwarz-Weiß, Kinder C-Latein), Anton Shkolnik/Elisaveta Kashynskaya (OTK Schwarz-Weiß, Kinder C-Standard), Boris Pecherskiy/Ekaterina Buanova (btc Grün Gold, Junioren I B Standard) sowie Florian Mizgajski/Juliette Krahrmer (TSZ Concordia, Jugend B Standard).

Ingrid Behnke wurde von Franz Allert mit der Ehrennadel des DTV in Silber für herausragende Verdienste ausgezeichnet. Neben vielen weiteren Ehrenämtern war sie ab 1993 die erste Vorsitzende eines Landestanzsportverbandes. Eine weitere Ehrung ging an die Landessportwartin Ursula Stiller. Sie wurde von Peter Hanisch mit der Ehrennadel des LSB Berlin in Gold für ihre langjährigen und herausragenden Verdienste um den Berliner Sport ausgezeichnet. In der Laudatio wurde insbesondere ihr Engagement um die ju-



gendlichen Sportler, das weit über den Sport hinausgeht, hervorgehoben.

Ursula Stiller übernahm nach der Ehrung das Mikrofon und erklärte zur Überraschung aller ihren Rücktritt vom Amt der Sportwartin des LTV Berlin. Sie hatte beim letzten Verbandstag bereits angekündigt, dass diese Amtszeit ihre letzte werden würde. Daher war der AuftAKT der feierliche Rahmen, ihre nunmehr 30 Jahre währende ununterbrochene ehrenamtliche Tätigkeit im Landesverband zu beenden. In ihrer Ansprache berichtete von der erfolgreichen Wiederanerkennung des Landesleistungszentrums für die nächsten Jahre und dem Verbleib des Tanzsports in der Förderstufe 1 des LSB Berlin. Hiermit hat sie zum angekündigten Abschluss ihrer Amtszeit optimal Voraussetzungen für ihren Nachfolger geschaffen, der beim Verbandstag am 19. März 2009 gewählt werden wird. Zum zweiten Mal an diesem Abend ging eine Ära zu Ende. Mit vielen Umarmungen und einigen Tränen wurde Uschi verabschiedet.

SVEN TSCHIRLEY

Silberne Ehrennadel des DTV für Ingrid Behnke.



Die Präsidenten



LSB: Peter Hanisch.



DTV: Franz Allert.



LTV Berlin: Thomas Wehling.

Alle AuftAKT-Fotos: René Bolcz



*zum Auftakt
auf Seite 5*

*Uschi Stiller übergibt den
Staffelstab in Form ihres
ständigen Begleiters, der
"Reisetasche", an ihren
designierten Nachfolger
Ralf Janßen. Foto: Bolz*

„Wer immer tut, was er schon immer getan hat, wird immer bekommen, was er schon immer hatte“

Den Teilnehmern an dem vom Blau-Silber Berlin im Januar angebotenen Workshop mit Sabine Karkó wurde spätestens mit diesem Zitat bewusst, dass Lösungen zur Leistungssteigerung und der damit verbundenen Erfolgsoptimierung im Sport nur mit Veränderungen möglich sein werden. Im Tanzsport kommt noch ein Problem dazu: die Verständigung mit dem Partner. Es ist unschwer zu erkennen, dass davon auch der persönliche Bereich betroffen ist. Deshalb ging es in diesem Workshop um Paarharmonie.

(Fast) alle kennen die Probleme, die zwischen den Partnern auftreten, wenn es bei der gemeinsamen Bewegung hakt. Allzu schnell kommt es zu Schuldzuweisungen, die nicht zur Lösung beitragen. Betroffen sind Tanzpaare aller Gruppen, egal ob Anfänger, Fortgeschrittene oder Turniertänzer jeder Leistungs- und Altersstufe. Wer an dem Workshop teilnahm, hatte den Wunsch, Anregungen für einen anderen Umgang miteinander beim gemeinsamen Training und für eine bessere Vorbereitung auf Turniere zu finden.

Um Paarsport konfliktarm, im Idealfall sogar konfliktfrei, ausführen zu können, sind besondere Fähigkeiten erforderlich, die in diesem Workshop den Teilnehmern vermittelt werden sollten. Im Berufsleben mag es leicht fallen, Problemlösungen zu finden, hier im Tanzsport empfinden sich viele Paare als hilflos gegenüber den veränderten Anforderungen.

Sabine Karkó stellte viele Lösungsansätze vor. Jenseits aller technischen Schwierigkeiten, die durch die Trainer unterrichteten Bewegungen umzusetzen, kann jeder einzelne Tänzer erst einmal bei sich selbst anfangen, seine Motivation ergründen, dann seine Zielsetzungen mit dem Partner abstimmen. Die mentale Stärke ist eine wesentliche Voraussetzung jedes Partners im Training wie auch im Turnier.

Es wird wohl für alle Tänzer gelten, dass Tanzen Spaß machen soll. Dieser „Spaß“ hat nichts mit dem oberflächlichen Vergnügen in einer „Spaßgesellschaft“ zu tun. Sabine wies darauf hin, dass der Biss, der vorhanden sein muss, um etwas erreichen zu wollen, unweigerlich zu Spaß führt. Anstrengung, die zum Erfolg führt, bringt Spaß. Wichtig ist, dass Paare das schweißtreibende Training mit Verständnis für den Partner auf der Gefühls- sowie auf der sachlichen Ebene durchführen.

Es ist nicht Ziel dieses Berichtes, die Inhalte des Workshops hier zu wiederholen. Das gemeinsame Gespräch über die Probleme des alltäglichen Trainings unter der fachkundigen Leitung einer selbst sehr erfolgreichen Tänzerin, wirkt besser als das hier geschriebene Wort. Die Teilnehmer, unter denen auch Gäste aus anderen Vereinen waren, waren nach zweieinhalb Stunden jedenfalls noch nicht müde und äußerten den Wunsch, bei einer eventuellen Weiterführung mehr Zeit zur Verfügung zu haben. Dann könnte nach

einer Zeit der Erprobung der empfohlenen Veränderungen über ihre Erfahrungen bei der Umsetzung gesprochen werden. Für die, die die Anregungen ernst nehmen und in der folgenden Zeit auch versuchen, das eine oder andere der gemeinsam zusammen gestellten wesentlichen Merkmale einer erfolgreichen Partnerschaft im Training umzusetzen, ist es sicher auch wichtig, erneut eine Ermutigung zu bekommen, um auf dem eingeschlagenen Weg weiter zu gehen: z.B. mentale Stärken zu fördern und Trainingskonzepte zu erstellen und durchzuhalten. Sportler anderer Disziplinen haben diesen Weg zum Erfolg schon längst für sich entdeckt.

Der Blau-Silber ist bereit, Tänzer auch in diesen jedem Sport zugehörigen Themen zu unterstützen und weitere Workshops zu organisieren.

Außer dem Thema „Paarharmonie“ werden wir in Abstimmung mit Sabine Karkó versuchen, bis zum Herbst noch einen Workshop zum Thema „Motivation und gezielte Leistungsaktivierung im Turnier“ zu organisieren. Wir laden dazu alle interessierten Paare ein. Die Teilnahme am Workshop ist nicht auf Mitglieder des Blau-Silber Berlin beschränkt.

Bitte melden Sie sich bei mir, wenn Sie Interesse haben, daran teil zu nehmen:
Christina Tamberg, Tel. 712 42 35. E-Mail:
Dr.Tu.C.Tamberg@t-online.de

CHRISTINA TAMBERG



*Sabine Karkó.
Foto: privat*



Ehrung für die Newcomer

Dass bei einer Lateinmeisterschaft nicht nur Lateintänzer geehrt werden, konnten die Berliner Jugendtanzsportler bei der diesjährigen Meisterschaft erleben. Die Berliner Tanzsportjugend ehrte im Rahmen dieser Meisterschaft die Sieger der Newcomer Series 2008. Bei der Newcomer Series handelt es sich um ein Nachwuchsförderprogramm für die D- und C-Klassen in Standard und Latein in den Altersklassen Junioren I, Junioren und Jugend. Die Paare erhalten für im Laufe eines Jahres getanzten Turniere Ranglistenpunkte, wobei nicht nur Siege, sondern auch die stetige Teilnahme an den offenen Turnieren belohnt wird. Die jeweils drei bestplatzierten Paare konnten nun aus den Händen des JAS Urkunden, Medaillen und Kinogutscheine in Empfang nehmen.

TOBIAS BACH

Junioren I Standard

1. Nikita Brodskij/Veronika Brodskij
2. Benjamin Dormoros/Nicole Arinstein
3. Anton Shkolnik/Elizaveta Kashynskaya

Junioren II Standard

1. Oliver Steirl/Natalie Didyk
2. Mike Klammer/Antonia Armes
3. Robin Bockelmann/Tanja Seibt

Jugend Standard

1. Nils Benger/Marie-Sophie Marell
2. Florian Mizgajski/Juliette Krahrmer
3. Johan Kloke/Julia Wagner

Junioren I Latein

1. André Werner/Karolina Muschak
2. Benjamin Dormoros/Nicole Arinstein
3. Malte Hirnich/Diana Demkin

Junioren II Latein

1. Ali-Reza Lotfi/Leonie Schwarz
2. Benjamin-Lars Hampf/Julia Hilczler
3. Mike Klammer/Antonia Armes

Jugend Latein

1. Nils Benger/Marie-Sophie Marell
2. Florian Mizgajski/Juliette Krahrmer
3. Niko Leisten/Annika Biegлмаier

Oben: Sieger der Newcomer-Serie Junioren und Jugend D- und C-Latein; unten: das Gleiche in Standard. Fotos: Bolcz



Hochschulmeisterschaft erfreut sich großer Beliebtheit

Computer einrichten, Drucker testen, Pokale besorgen, Geschenke einpacken, Zeitplan erstellen, Wertungsrichter einladen – die Vorbereitungen für ein Turnier sind enorm, besonders wenn es sich um ein so großes wie die 7. Offene Berliner Hochschulmeisterschaft (BHM) handelt. Und doch machen wir Unitänzer es immer wieder gern. Die BHM fand am 1. Februar in den Clubräumen des Blau-Silber Berlin statt. Ein beachtliches Startfeld von 114 Paaren tanzte um die begehrten Pokale und Medaillen, angefeuert von rund 100 Zuschauern. Der Schlesiensaal platzte zeitweilig fast aus allen Nähten. Bereits zum 2. Nordberliner Breitensporttag Ende 2008 kamen sehr viele Teilnehmer zum TC Blau-Gold – ein Trend zu großen Startfeldern scheint sich zu entwickeln.

Zum ersten Mal in einem Berliner Breitensportwettbewerb traten auch D-Klasse-Paare des DTV an. Alle Teilnehmer präsentierten sich zunächst in einer Qualifikationsrunde, bei der sie durch die Wertungsrichter in drei gestaffelte Startklassen aufgeteilt wurden, d.h. in die Amateure, Profis oder Masters. Mit dieser sog. „Quali“ wird gewährleistet, dass jedes Paar mindestens zwei Runden tanzen kann.

Anschließend galt die ganze Aufmerksamkeit den A1-Teilnehmern und ihrem Turnier. A1 steht für Anfänger, die in diesem Semester ihren ersten Tanzkurs an einer Hochschule absolviert haben. Das zahlreich er-



schiene Publikum, aber auch die anderen Paare sparten von Anfang an nicht mit Beifall. Die Atmosphäre war sehr lebendig und fröhlich-frisch! Die Wettbewerbe wurden geschachtelt und zügig durchgeführt, zuerst Standard, danach Latein, begleitet von flotten, aufmunternde Sprüchen des Moderators Livia Lohse und Sebastian Ebert. Bei den Standardturnieren ergaben sich gleich drei Finalrunden à sieben Paaren, so dicht lagen die Leistungen beieinander. In der höchsten Klasse, den Standard Masters, gewannen die D-Klasse-Tänzer Niels Hoppe/Liliann Héjjas (Blau-Silber Berlin), dicht gefolgt von dem Pinkballroom-Paar Tania Dimitrova/Ulrike Hesselbarth. Hochschulmeister wurden dadurch die Drittplazierten Alexander Käfer/Margarita Böll (HU/TU Berlin.)

In Latein dominierte das obligatorische Schwarz bei der Kleidung. Es wurde temperamentvoller auf der Tanzfläche. Zwischendurch, in den „Eintanzpausen“, legten mitunter sogar die Wertungsrichter eine flote Sohle aufs Parkett.

Von Anfang an fiel das Paar mit der Startnummer 48 durch seine professionelle Aufmachung, seine klaren Linien und die gute Haltung auf. Folgerichtig gewannen Tibor Pacalat/Ivana Grabundzija (HU Berlin) das A1-Turnier. Nicht nur das; sie schafften es bei ihrem ersten Turnier durch die Doppelstartmöglichkeit sogar bis in die Masters und belegten dort den neunten Platz.

Bei der Siegerehrung Latein wurde es noch einmal sehr spannend. Die funkelnden Pokale standen bereit und warteten darauf, den Besten überreicht zu werden. Zudem beeinflusste das Ergebnis entscheidend die Verleihung des Pokals für den Kombinationssieger in Standard und Latein. Falko Schulz/Ariane Meiselbach von der TU Berlin hatten sich schon im Masters-Finale trotz einiger Sechsen in der Wertung knapp vor Stefan Sechelmann/Franziska Wahren (Askania TSC Berlin) auf den obersten Treppchenplatz getanzt. Sie setzten sich ebenso knapp nach Anwendung einer Skating-Regel mit 20,5 zu 19 Punkten als Kombinationssieger durch. Die Freude über die Extrapokale war riesig. Mit einer Rumba als Siegertanz klang der Turniertag nach mehr als zehn Stunden stilvoll aus.

ZVEZDANA POEPLAU



Die privaten Fotos
wurden ohne weitere
Erläuterung
übermittelt - Red.

Standard Masters

1. Niels Hoppe/Liliann Héjjas (Blau-Silber Berlin TSC)
2. Tania Dimitrova/Ulrike Hesselbarth (Pinkballroom Berlin)
3. Alexander Käfer/Margarita Böll (HU Berlin/TU Berlin)

Standard Profis

1. Mirko Prehn/Julia Michaelys (HU Berlin)
2. Vincent Seipelt/Anja Klaffke (TU Berlin)
3. Marek Musial/Beate Rietdorf (TU Berlin)

Standard Amateure

1. Michael Kreikenbaum/Xu Zheng (FHTW Berlin)
2. Martin Pradel/Kathrin Treppe (HU Berlin)
3. Marc Schurr/Barbara Pogorzelska (HU Berlin)

Standard A1

1. Michael Kreikenbaum/Xu Zheng (FHTW Berlin)
2. Kim Havard Bertheussen/Tanja Bachmann (HU Berlin)
3. Martin Pradel/Kathrin Treppe (HU Berlin)

Latein Masters

1. Falko Schulz/Ariane Meiselbach (TU Berlin)
2. Stefan Sechelmann/Franziska Wahren (Askania TSC Berlin)
3. André Stibbe/Susanne Noack (HU Berlin)

Latein Profis

1. Mirko Jelinek/Ines Hausmann (HU Berlin)
2. Kim Havard Bertheussen/Tanja Bachmann (HU Berlin)
3. Hans-Peter Prohn/Annegret Prohn (TSC Rot-Gold Potsdam)

Latein Amateure

1. Matthias Eckert/Alexandra Weidemann (TC Balu-Gold Berlin)
2. Christian Gries/Sandra Martin (TU Berlin)
3. Martin Pradel/Kathrin Treppe (HU Berlin)

Latein A1

1. Tibor Pacalat/Ivana Grabundzija (HU Berlin)
2. Kim Havard Bertheussen/Tanja Bachmann (HU Berlin)
3. Martin Pradel/Kathrin Treppe (HU Berlin)

Tanzen in der Schule

Fortbildung für Lehrer im LLZ

Zum ersten Mal fand am 21. Januar im Landesleistungszentrum Max Schmeling Halle eine Fortbildung für Lehrer zum Thema „Tanzen in der Schule“ statt. Diese wurde von der Schulsportbeauftragten des LTV Berlin, Nora Thierse, durchgeführt. Nun hieß es warten auf die Anmeldungen, und mit 15 Teilnehmern nahmen erfreulich viele Lehrkräfte am Workshop teil.

Nora Thierse hatte für die kurze Zeit ein sehr gutes Programm zusammengestellt, das sich um das Thema Cha Cha Cha drehte. Die Lehrer und Lehrerinnen lernten zunächst Grundschritte des Cha Cha, um diese im weiteren Verlauf der Fortbildung mit einfachen Figuren zu ergänzen. Die verteilten Schulungsunterlagen sollen den Lehrern als Hilfestellung dienen, das Erlernte im eigenen Schul(Tanz)sport umzusetzen. Den Teilnehmern wurden jedoch nicht nur die Schritte, sondern auch das Thema Musik mit auf den Weg gegeben. Den Teilnehmern wurden verschiedene Musikstücke präsentiert, mit denen sie den Tanzunterricht in der Schule gestalten können. Zentrale Frage hierbei war, wie man mit dem Thema „Tanzen“ im Unterricht anfangen sollte und wie man es bewerten kann. Auch hier wurden den Lehrern Ideen und Hilfsmittel mit auf den Weg gegeben.

Zum Abschluss der Fortbildung wurde gezeigt, wie aus dem Cha Cha Cha eine Art Gruppentanz gemacht werden kann und welche Elemente noch zum Einsatz kommen können, um den Schüler eine individuelle Choreographie zusammenzustellen.

Abschließend wurde, wie schon in den Pausen, die Gelegenheit zum Informationsaustausch und Fragen stellen genutzt, bevor für die Lehrer die virtuelle Schulglocke klingelte und die Lehrer in den wohlverdienten Feierabend schickte.

Allen Beteiligten hat es sehr viel Spaß und Freude bereitet, an der Schulung teilzunehmen. Noch erfreulicher ist es aber, dass viele der Teilnehmer bereits nach weiteren Terminen gefragt haben und sich schon auf ein Wiedersehen freuen. Bis dahin tragen diese Lehrer den Tanzsport in ihre Schulen, um die Kinder- und Jugendlichen für den Tanzsport zu begeistern.

ROBERT POESSE

DTSA-Workshop-Premiere

Am 31. Januar fand erstmals ein Workshop rund um das DTSA in Berlin statt. Dieser war auch auf Wunsch von Vereinen und Abnehmern veranstaltet worden. Es sollten prinzipielle Fragen zum Ablauf und zur Organisation von DTSA-Abnahmen geklärt, praktische Hinweise gegeben und Abnehmern ihre Aufgaben erläutert werden. Die Veranstaltung stieß auf eine überaus positive Resonanz, nicht zuletzt durch den Referenten. Der gut vorbereitete Hartmut Bruin sorgte für eine humorvolle und sehr informative Veranstaltung, die zu intensiven Diskussionen anregte. Dabei wurde auch ein Interesse unter den Teilnehmern an einer regelmäßigen Fortführung des Workshops geäußert. Hoffentlich spricht sich dieses Angebot weiter herum, sodass es bei der nächsten Veranstaltung eine noch stärkere Beteiligung gibt (Große Vereine, die auch regelmäßig DTSA-Abnahmen veranstalten, haben das Angebot nicht angenommen).

BÄRBEL WENDT

Summer-Dance-Festival Helferaufruf

Einen Termin hat sicherlich jeder Berliner Tanzsportler schon seit einem Jahr in seinem Kalender, nämlich den des Summer Dance Festivals. Für alle die dies nicht getan haben: es handelt sich um den 13. und 14. Juni. Und genau zu diesem Termin brauchen wir wieder jede Menge Helfer.

Anfangen werden wir am 12. Juni mit dem Aufbau, bei dem wie üblich zahlreiche Luftballons und Fahnen an die Decke gebracht werden müssen, die Startbuchannahme und das Rechenzentrum aufgebaut werden und viele Dinge mehr zu erledigen sind.

An den beiden Turniertagen benötigen wir nicht nur Beisitzer, Protokollführer und Wertungsrichter, sondern auch Helfer an der Kasse oder in den Hallen, die mit ihren vielen kleinen Tätigkeiten zum Gelingen der Veranstaltung beitragen. Wenn ihr Interesse habt zu helfen, dann meldet euch bei Stefan Bartholomae unter info@summer-dance-festival.com. Zu viele Helfer gibt es nicht, und wir freuen uns über jeden von euch!

Mehr Startmarken als Startpaare

Landesmeisterschaften der Kinder, Junioren und Jugend in der Leipziger Messe

Vergebene Startmarken im Januar 2009: 82. Davon wagten den Leistungsvergleich 73 Paare, die in der Leipziger Messe an den Start gingen. Winterferien in Sachsen, beste Skibedingungen in der näheren Umgebung, das könnten möglicherweise die Gründe dafür sein, dass nicht alle Startbuchinhaber antraten. Zum vierten Mal wurden die Landesmeisterschaften Latein für Sachsens Nachwuchs während der Verbrauchermesse „Haus-Garten-Freizeit“ in der Glashalle der Leipziger Messe ausgerichtet. Die größte Verbrauchermesse Sachsens bietet am Abschlussstag die Möglichkeit, die Landesmeisterschaften vor einem großen, ständig wechselnden Publikum durchzuführen. In etwa 3000 Zuschauer konnten auf diese Weise Lateintanzluft schnuppern. Ein äußerst interessantes Ambiente und die Projektleitung der Messe ist daran interessiert, im kommenden Jahr erneut ihre Halle für die Meisterschaften zur Verfügung zu stellen.

Als erstes wagten sich die Kleinsten der Kleinen aufs Parkett, neun Paare der Kinder D. Es kristallisierten sich von Anbeginn vom TC Saxonia Dresden heraus: Daniel Rebrunov-Charlotte Lanz (Aufstieg Kinder C), gefolgt von Daniil Zakarov/Laura Phan (TSK Residenz Dresden). Auf das Treppchen mit dem dritten Platz kamen Jonas Steinecke/Hanna Hamouda (STK Impuls Leipzig). Große Freude am Tanzen, aber auch unbändige Aufgeregtheit waren an diesem Tag die Begleiter aller Paare im Kinder- und Juniorenbereich. Da bei den Kindern C keine Paare gemeldet, Rebrunov/Lanz aufgestiegen waren, fand dieses Turnier in Kombination mit der Gruppe Junioren I C statt. Bei den Junioren I D, die zahlenmäßig stärkste Startklasse des Tages mit elf Paaren, waren sich die Wertungsrichter im Finale bei allen Wertungen einig. So ging der erste Platz glasklar an Philip Grieger/Tatiana Khatenever (STK Impuls Leipzig). Platz zwei und drei blieb unter den Clubkameraden des TSC Leipzig: Ramon Klenz/Aylin Korkmaz und Kai Hoffmann/Sophia Mammitzsch. Blieben die drei Treppchenplätze allesamt in Leipzig, verteilten sich die übrigen Finalplätze wie folgt: 4. Mark Sali/Lisa Mötzing (TC Rot-Gold Meißen), die ihr Anfangsniveau nicht halten konnten; 5. Moritz Schwalbe/Lucienne Rennert (TSZ Muldental Grimma), 6. Tobias Kroll/Christin Teubert (TSC Silberschwan Zwickau). Bei diesem Turnier hätten die Paare der Kinder D leistungsmäßig voll mithalten können.

Die Erstplatzierten der Junioren I C, André Einhorn/Michele Wehrich (TSC Excelsior Dresden) lehnten den Aufstieg ab, freuten sich aber umso mehr über ihren Landesmeistertitel. Zweite wurden Justin Philipp/Lysann Schmidt (1. TSC Oschatz) und Philip Grieger/Tatiana Khatenever (STK Impuls Leipzig) freuten sich über die zweite Medaille des Tages, eine Bronzemedaille. Als an den Start gegangenes Kinderpaar in dieser kombinierten Klasse belegten in der Gesamtwertung

Siegerehrungen für die Junioren II D (links) und die Kinder D.

Daniel Rebrunov/Charlotte Lanz (TC Saxonia Dresden) den vierten Platz, der für sie gleichzeitig die zweite Goldmedaille (Kinder C) des Tages brachte. Auf den fünften Platz (4) im Finale gelangten Tilman Handschuh/Antonia Winkler (TC Rot-Weiß Leipzig). Sechste wurden Dimitry Zhuravlyov/ Paula Phan (TSK Residenz).

Sechs Dresdner Paare, davon drei Paare vom TC Galaxy Dresden und ein Leipziger Paar, stellten sich den sieben Wertungsrichtern bei den Junioren II D. Die Geschwister Edward und Victoria Rupp (TSC Excelsior Dresden) siegten ebenso klar wie Alexander Braun/Katrin Graf (TC Saxonia Dresden) auf Platz zwei kamen. Der dritte Platz ging an Odiu Mann/Lina Merbitz (TSC Excelsior Dresden). Die weitere Reihenfolge: 4. David Schlecht/Nhung Trinh, 5. Alexander Schlecht/Melanie Weis (alle Galaxy Dresden), 6. Simon Nagler/Nadine Sagner (TSC Leipzig). Die Aufsteiger (Geschwister Rupp und Braun/Graf) nutzten die Startmöglichkeit bei den Junioren II C.

Mit einem Thüringer Gastpaar, Jacques Bernstein/Marlen Heilmann (TSZ Gera), waren bei den Junioren I B vier Paare am Start. Florian Fürll/Marie Charlott Wurmisch (TC Galaxy Dresden) gaben lediglich den ersten Tanz ab und gewannen eindeutig die anderen. Zweite wurden die Thüringer Gäste. Überraschenderweise machten André Einhorn/Michele Wehrich (TSC Excelsior Dresden) derart Druck, dass es recht eng zwischen dem in der Sachsen-Wertung Zweitplatzierten Dimitri

Alle Fotos: Herzberg





Die Finalisten der Jugend B.

Babenko/Katarina Dulson (TC Saxonia Dresden) und dem Excelsior-Paar zuzuging.

Mit den zwei Aufsteigerpaaren der Junioren II D waren acht Paare bei den Junioren II C auf dem Parkett. Henry Brehme/Julia Tabea Schmidt (STK Impuls Leipzig) ließen von Anfang an keinen Zweifel aufkommen, die Goldmedaille mit nach Hause nehmen zu wollen, was ihnen auch überragend gelang. Conrad Wittig/Sandra Schindler (TC Galaxy Dresden) freuten sich über den zweiten Platz und den Aufstieg in die B-Klasse. Kaum zu überbieten war jedoch die Freude von Edward und Victoria Rupp, die soeben aufgestiegen, die zweite Medaille des Tages, die Bronzemedaille, ertanzten. Gegen Ende des Finales steigerten sie sich so, dass es im Jive sogar für einen zweiten Platz reichte. Die weitere Reihenfolge: 4. Ivan Proschenkov/Jessica Derr (TC Saxonia Dresden), 5. Eduard Rostov/Lolita Blockus (TSC Kristall Weißwasser), 6. David Neubert/Jessica Langer (TK Orchidee Chemnitz).



Junioren I B-Siegertreppchen.

Die Jugend D stellte vier Paare, eindeutig vierte wurden Robin Andrä/Lisa Hofmann (TSZ Dresden). Sergej Miller/Ingrid Disput (TC Saxonia Dresden) wurden Landesmeister und verwiesen Martin Schlemmer/Marie-Louise Schwenke (TSC Silberschwan Zwickau) auf den zweiten Platz vor Maximilian Toth/Dorothea Günther (TSC Excelsior Dresden). Die D-Meister stiegen auf und wurden in der neuen Klasse vierte. Der Sieg in der C-Klasse ging an Oliver Brandis/Natalie Agater (STK Impuls), die sich vom 1. Tanz an sehr stark präsentierten. Platz zwei und drei blieb in einem Verein, dem TSC Silberpfeil Pirna. Eine eindeutige Wertung ab Cha Cha Cha erging für beide Paare: 2. Ralph Adamek/Daniela Dimova, 3. Nils Lohmann/Maria Heinrich. Die weitere Reihenfolge: 4. Robin Andrä/Lisa Hofmann (TSZ Dresden), 5. Patrick Luther/Isabel Weigelt (TSC Silberschwan Zwickau), 6. Adrian Kempe/Friederike Schilder (TC Galaxy Dresden).

Mit den frisch aufgestiegenen drei Paaren stellten insgesamt sieben Paare in der B-Klasse ihr Können unter Beweis. Zwei der „Neuen“ konnten sich gleich im Finale etablieren und zwar Oliver Brandis/Natalie Agater auf Platz vier und Ralph Adamek/Daniela Dimova mit Platz fünf. Unter den Brüdern Piskun vom TC Saxonia Dresden ging es geschwisterlich und sportlich sehr fair zu: Sergej verwies seinen Bruder Wladimir im Paso und Jive auf Platz 2, „überließ“ ihm und seiner Partnerin Alina Schehimi äußerst kämpferisch in den übrigen Tänzen den Vorrang. Damit Platz eins für Wladimir und Alina. Sergej Piskun/Sofiya Derr errangen die Silbermedaille und die Bronzemedaille stand vom ersten Tanz an fest: John Kupferschmidt/Saskia Lausmann (TSC Leipzig). Der sechste Platz ging an Philipp Lehmann/Julia Schlossus (TSV Böhlitz-Ehrenberg). Die zwei erstplatzierten Paare sind in die Jugend A aufgestiegen, nutzen die Startmöglichkeit jedoch nicht.

Während der einzelnen Klassen und Ausrechnungspausen gab es ein Schautanz vom Feinsten: Das jüngste S-Klassenpaar des STK Impuls Leipzig, Gregor Pagel/Isabel Bauer und vom selbem Verein die Sieger vom Vortrag der Hauptgruppe S-Latein, Daniel Wellhöfer/Marion Hopf, begeisterten das Publikum mit ihren Standardtänzen.

Minutiös, wie gewohnt, wurde die Turnierleitung von Rolf Herrmann im Wechsel mit Dr. Horst Galle durchgeführt. Radio PSR war live dabei und hatte einige Sendeminuten für die Landesmeisterschaft eingeplant.

Orangefarbene Umhängetaschen, gesponsert vom Messeveranstalter, wurden allen Finalisten zuteil. Die zwölf Landesmeisterpaare erhielten vom „Kreativfrisör Agater“ wertvolle Kosmetikartikel überreicht. Damit die Wertungsrichter niemals im Regen stehen, erhielten sie als Dankeschön für ihren langen Einsatz einen „Familienregenschirm“. Zum Glück war keiner der Sportler an beiden Turniertagen behandlungsbedürftig, ein Turnierarzt war in Chemnitz nicht anwesend.

Dass Kleidergeschmack und übriges Styling sehr weit auseinandergehen können, bewiesen Randgespräche während des Turnieres. Es gab aber unter den Tänzerinnen des Vortages, die sich den Nachwuchs in Leipzig genauestens unter die Lupe nahmen, ebenso ernsthafte Fachgespräche. Kritisch wurde analysiert, diskutiert, dabei Trainer und Präsidiumsmitglieder mit einbezogen. Nicht nur die Leistungen der Paare wurden dort von den Sportlerinnen bewertet, sondern auch die der Wertungsrichter. Sie alle möchten auch bald eine Trainer- und / oder Wertungsrichterlizenz erwerben. (Junioren II B und Jugend A im überregionalen Teil)

HEIKE HERZBERG



Das Jugend C-Treppchen.

Alle Fotos von beiden Tagen (Fotograf H. Herzberg) sind in der Fotogalerie auf der Homepage des LTV Sachsen hinterlegt.

WRDieter Bauerschäfer (1. TSC Grün-Gold-Leipzig), Birgit von Daake (TSA im SV Eintracht Fallingb.), Britt Göldner (TC Saxonia Dresden), Sabine Herrmann (TK Blau-Gold Leipzig), Ringo Hölschke (TSK Residenz Dresden), Axel Hunger (TC Spree-Athen Berlin), Jana Otto (TK Blau-Gold Leipzig), Ursula Rupp (TSC Excelsior Dresden), Gert Zeiß (TK Orchidee Chemnitz)

Aufsteiger und Sieger

Landesmeisterschaften der Hauptgruppe im Chemnitzer Forum

WR Gert Zeiss-(TK Orchidee Chemnitz), Dr. Gunnar Lippmann (TSC Synchron Chemnitz), Michael Hölschke-(TSK Residenz Dresden), Axel Hunger (TC Spree-Athen Berlin), Dietrich Rupp (TSC Excelsior Dresden), Ulrich Herrmann (STK Impuls Leipzig), Birgit von Daake (TSA im SV Eintracht Fallingb.)

45 Paare der Hauptgruppe D bis S stellten sich am Valentinstag den Wertungsrichtern in einem dem Tag angepasst geschmückten Saal. Überall auf den Tischen waren rote Herzchen verstreut, der Saal mit Luftballonherzen verziert und jedes Paar wurde mit einer Rose begrüßt. Anfangs waren noch viele Plätze frei, doch ab der Hauptgruppe B gab es im Saal nur noch Stehplätze. Obwohl 68 Paare der Hauptgruppe Startmarken für 2009 beantragt hatten, nutzten nur 45 Paare die Möglichkeit des sportlichen Vergleichs.

Als Turnierleitung führte das mittlerweile bestens eingespielte und erprobte Team Viola Martin und Dr. Horst Galle durch den Tag. Das Dream-Team stand bereits zum zehnten Mal gemeinsam auf der Bühne, gebührend belohnt mit - wie sollte es an diesem Tag anders sein - Rosen.

Die drei Erstplatzierten aller Turniere hatten die Möglichkeit des Aufstiegs. Davon machten in der Hauptgruppe D (acht Paare am Start) die Sieger Alex Baier/Irina Akalowski, (TSC Hoyerswerda), die ab dem zweiten Tanz deutlich auf Sieg tanzten und die Zweiten, Martin Herrmann/Esther Hanzsch vom TSC Casino Dresden, Gebrauch. Da sich die Wertungsrichter über Platz sechs für René Wierick/Stefanie Hampel (TSC Hoyerswerda) einig waren, konnten sich Stefan Kaufmann/Verena Lieb (TSK Residenz Dresden)



Die Endrunde der C-Klasse von rechts nach links.

einen dritten Platz ernteten. Über den vierten Platz freuten sich Sebastian Huth/Alexandra Oly und den fünften Platz belegten Tilman Ahlfeld/Cathleen Filip, beide Paare vom TSZ Dresden, die den stärksten Fanblock des Tages zur Unterstützung mitbrachten.

In der Hauptgruppe C, die mit zwölf Paaren am stärksten vertretene Gruppe, tanzten die beiden Aufsteigerpaare gleich mit. Nach der Samba gab es eine äußerst bunt gemischte Wertung, ab Cha Cha Cha entschieden sich die Wertungsrichter, Mike Peter/Sophia Bartz (TSC Casino Dresden) in allen Tänzen auf Eins zu setzen. Eng umkämpft dagegen waren der zweite und dritte Platz. Letztlich überzeugten Daniel Sieber/Aileen Böhme vom TSC Excelsior Dresden mit ihren Leistungen das Wertungsgericht, so dass sie für sich den zweiten Platz beanspruchen konnten und der dritte Platz an Denis Kasper/Katja Rudolph (TC Rot-Weiß Leipzig) ging. Die wei-

tere Reihenfolge: 4. Dimitri Wegele/Dorothea Heger (1. TSC Grün-Gold Leipzig), 5. Eric Tille/Lissy Stelzner (TSZ Dresden), 6. Henning Rechenberg/Isabel Beyer (TK Orchidee Chemnitz). Die Aufsteiger Peter/Bartz und Kasper/Rudolph starteten anschließend in ihrer neuen B-Klasse, die damit ebenfalls mit zwölf Paaren besetzt war.

Die B-Klasse bot Leistungen, die im Finale schwer zu bewerten waren, wie an der gemischten Wertung zu sehen war. Der erste Platz ging ab Paso Doble eindeutig an Reinhard Müller/Annett Neumann (TSK Residenz Dresden), ein Paar mit einer äußerst starken Dame. Eduard Kats/Rebecca Schöne (TC Rot-Weiß Leipzig) freuten sich über den zweiten Platz und Igor Akalowski, der starke Part im Paar, mit Jessica Weiske (TSC Hoyerswerda) belegte Platz drei, wobei dieser Platz ebenso an Gleb Belov/Felicita Timmler (TSC Excelsior Dresden) hätte gehen können. Die weiteren



Sieger der B-Klasse:
Reinhard Müller/
Annett Neumann.



Sieger der C-Klasse:
Mike Peter/
Sophia Bartz.



Sieger und Aufsteiger der D-Klasse
Alex Baier/Irina Akalowski.



Siegerehrung für die Hauptgruppe D von links nach rechts.

Alle Fotos: Herzberg



Das Medaillentrion der B-Klasse, die Sieger stehen links.

Plätze: 5. Jochen Luther/Janine Mühlmann (TSK Residenz Dresden), 6. Ronny Göpfert/Olivia Thiele (TSC Synchron Chemnitz).

Mit den zwei Aufsteigern der Hauptgruppe B starteten acht Paare in der Hauptgruppe A, wobei es den B-Meistern Müller/Neumann gelang, sich im Finale den sechsten Platz zu erlangen. Hier war ein deutlicher Leistungsanstieg zu verzeichnen. Markus Ziebegk/Jenny Müller (TSC Excelsior Dresden) ließen absolut keinen Zweifel daran aufkommen, dass sie gewinnen wollten, was ihnen auch gelang, obwohl ein Wertungsrichter versehentlich eine Sechs zog, sich aber noch rechtzeitig korrigieren konnte. Ihre Clubkameraden Phil Schwarick/Franziska Schöne konnten ihnen hin und wieder eine Eins „ablu-

sen“. Ab Cha Cha Cha war für Sandro-Pascal Bahke/Jeannine Sagner (TSC Leipzig) der dritte Platz gesetzt, den sie bis zum Ende des Turniers sehr gut verteidigten. Mit ihren gleichbleibend guten Leistungen konnten sie ihren Vereinsfreunden Dominic Thutewohl/Tina Richter „nur“ den vierten Platz überlassen. Platz fünf ging an eine neue Paarzusammenstellung nach Dresden: Jan Herlitzius/Sylvia Jumel, dem dritten Paar des TSC Excelsior Dresden im Finale.

Es war gut zu beobachten, mit wie viel Fairness sich unsere Sportler begegnen, die Trainingseinheiten vom Kadertraining versuchten umzusetzen, die Fans ihre Favoriten unterstützten, Ziele erreicht, aber auch ver-



Die ersten drei der Hauptgruppe A von links.



Die A-Meister Markus Ziebegk/Jenny Müller.

fehlt worden sind. Viele Heimtrainer nutzten die Möglichkeit, ihre Paare vor Ort zu begleiten, ihnen beizustehen oder auch Mut zuzusprechen. Den Landestrainer aber haben alle vermisst. Mit großer Freude wurden die Medaillen und Urkunden von allen Paaren angenommen, lediglich ein Paar nutzte die Möglichkeit der Ehrung nicht. Dafür aber freute sich das Drittplatzierte Paar umso mehr über seine Platzierung. Wozu Verletzungen manchmal so führen können...

HEIKE HERZBERG



Platz zwei in der S-Klasse: Sebastian Bronst/Maike Wende.



Platz drei in der S-Klasse: Erik Heyden/Julia Luckow.

Guter Start in die Saison

Beim ersten Saisonturnier am 7. Februar in Altenburg sicherten sich die Chemnitzer Tanzfüchse einen guten Mittelplatz. Zahlreiche Familienangehörige und Bekannte waren gekommen um das Chemnitzer Team bei der Premiere seiner neuen Choreographie „The Magic of Love“ und dem ersten Auftritt in der Regionalliga lautstark zu unterstützen.

Nach dem Aufstieg in die Regionalliga war es ungewiss, wie sich das einzige Formationsteam aus Sachsen im Vergleich zu seinen Konkurrenten, die teilweise schon mehrere Saisons in dieser Liga vertreten sind, schlagen würde.

Die Tänzer und Tänzerinnen konnten das Publikum und auch die Wertungsrichter im nahezu ausverkauften Goldenen Pflug in Altenburg für sich gewinnen und sich nach dem ersten Durchgang für das große Finale qualifizieren. Trainer Matthias Albrecht und

sein Team waren sichtlich erleichtert: „Wir haben unser erhofftes Ziel erreicht und sind froh, so weit gekommen zu sein.“

Nach einem souveränen Finaldurchgang erreichten die Chemnitzer Tanzfüchse den fünften Platz und verwiesen die Mannschaften aus Langen, Nürnberg (C), Gießen und Mainz (C) auf die hinteren Plätze.

Die Meinungen der Wertungsrichter über die ersten fünf Platzierungen gingen jedoch weit auseinander und lassen somit sehr viel Spielraum über den Ausgang der kommenden vier Turniere. Matthias Albrecht: „Wir werden weiterhin fleißig trainieren, um unser Ergebnis aus Altenburg auch im nächsten Turnier in Rüsselsheim zu bestätigen und vielleicht sogar noch zu verbessern.“ (Alle Ergebnisse und Tabelle unter www.formation.de)

M. ALBRECHT

Die Chemnitzer Standardfüchse. Foto: privat



Kader im Schnee

Warum nicht mal mit einem Lob beginnen? Alle Paare des zentralen Kaders haben diszipliniert vom ersten bis zum letzten Tag an der Verbesserung ihrer Leistungen gearbeitet, waren pünktlich zum Training und aufmerksam. Das sind die Voraussetzungen, die Leistung schaffen, denn Talent ist nur die halbe Miete.

Wie immer im Februar wohnten die Paare 400 Meter vom Haupthaus entfernt und konnten die Segnungen des Winters wie Schnee, Eis und Kälte auf dem Weg zum Trainingssaal genießen. Auf knapp 900 Meter Höhe zeigte sich der Winter von seiner kühlen Seite. Besonders der D-Kader fiel in eine Zeit, wo es recht stürmisch zuging.

Allzu viel davon haben die Paare aber nicht gemerkt. Von morgens bis abends ergab sich ein Trainingsumfang von acht Zeitstunden pro Tag plus Aufwärmzeit, eine Mischung aus Standard und Latein, angeleitet von den Landestrainern, und Durchtanztraining. Die 18 Paare des E-Kaders trainierten die ersten drei Tage, die restlichen vier Tage gehörten den elf Paaren des D-Kaders, verstärkt durch zwei Gastpaare aus Sachsen-Anhalt.

Da in Sachsen eine (meist viel zu frühe) Ausrichtung auf nur eine Disziplin verhindert werden soll, ist der zentrale Kader bewusst auf die Förderung von Kombipaaren ausgerichtet, lediglich in der höchsten Startklasse sind Ausnahmen im D-Kader erlaubt. Zusam-

men mit dem dezentralen Kader, der die Themen des Kaders in den Stützpunkten Dresden, Leipzig und Chemnitz wiederholt, ergibt sich eine umfangreiche LTVS-geförderte Unterstützung der Leistungsträger in Sachsen.

Der zentrale Kader wird jährlich im November nach festgelegten Leistungsparametern nominiert. Der dezentrale Kader hingegen ist frei zugänglich und deshalb auch eine gute Gelegenheit für alle leistungswilligen sächsischen Paare der Kinder bis Jugend (HGR ab B-Klasse), an dieser Förderung teilzuhaben und sich vielleicht für den zentralen Kader zu empfehlen.

DR. G. LIPPMANN



Draußen eine geschlossene Schneedecke und drinnen Aufwärmtraining für den D-Kader. Fotos: privat

Teilnehmer aus den Clubs

TC Rot-Weiß Leipzig, 1. TSC Frankfurt/Oder, TSA des Tanzteam Wilsdruff, TSC Serenade Dresden, TSC Excelsior Dresden, TC Rot-Gold Meißen, TSK Residenz Dresden

Erfolg beginnt im Kopf ...

... so hieß es beim „Workshop Coaching“ mit Sabine Karkó, Sportmentalcoach aus Berlin. Der Einladung ins Vereinsheim des TSK Residenz Dresden am vierten Advent waren Teilnehmer aus sieben Vereinen gefolgt. Die Erweiterung der Thematik Richtung „Paarharmonie“ ließ sicher etwas vom Harmoniebedürfnis in der Weihnachtszeit aufkommen. Der Termin war nicht verkehrt, ist doch vom Turnierkalender her weniger im Angebot, manches Paar ist auch ein wenig turniermüde und ein anderes Thema weckt Neugier.

Außer Betonung der Harmonie war der Vortrag und die Arbeit in den Gruppen rational klar um Inhalte, optimale Verständigung, Methoden gespannt. Aussagen am Beginn des Workshops zur Thematik der Einladung:

wie: „Ich konnte mir erst einmal gar nichts unter dem Thema vorstellen“, „Mal sehen, was auf mich zukommt“ und von Wissenden „Ich brauche konkretes Handwerkszeug“, wandelten sich in der Auswertung zum Ende in der Runde zu: „Ich brauche erst einmal die Definition meiner Bedürfnisse“, „Mir ist das Erkennen meiner eigenen Stärken und Schwächen wichtig“ über methodische Ansätze: „Mir wird ein konkreter, von mir selbst gewollter Trainingsplan weiterhelfen“.

Sicher wurde klar, dass es neben Techniktraining in Gruppen- und Einzelaktivitäten eben auch andere Bereiche gibt, die auf den tänzerischen Erfolg mittelbar und unmittelbar Einfluss haben. Die Einzelpersonen des Paares und das Paar in seiner Gesamtheit haben

die vielfältigsten Möglichkeiten, sich selbst zu erkennen und zu entwickeln.

Allerdings ist wichtig: man muss dran bleiben! Die Gefahr ist, schnell wieder in Routine bei der Abwicklung seines Trainings zu verfallen, immer wieder ist „Verständigung“ erforderlich, um Missverständnisse auszuschließen.

Sabine Karkó konstatierte: „Ihr habt Interesse, sonst wäret ihr nicht gekommen, gleichzeitig danke, dass ihr bereit wart, euch derart zu öffnen“. Bedankt haben sich auch die Teilnehmer anderer Vereine dafür, dass der TSK Residenz über Standard und Latein hinaus ein überfachliches Angebot unterbreitet hat.

MICHAEL HÖLSCHKE

Verteilt auf zwei Tage 20 Formationen tanzten in Altenburg

Zum ersten Mal musste der TK Schwarz Gold Altenburg sein jährliches Formationsturnier auf zwei Tage verteilen. Denn in diesem Jahr startet der Verein mit einer Standard- und zwei Lateinmannschaften in Regional- bzw. Oberliga. An einem Tag wären somit rund 20 Mannschaften zusammen gekommen, und das kann man weder den Zuschauern noch den Teilnehmern und den Helfern zumuten.

Das Thüringer Turnier der sonst in den alten Bundesländern ausgetragenen Wettkämpfe gilt als das bestbesuchte und auch stimmungsvollste der Saison. Daher bangten die Ostthüringer, ob es gelingen wird, dieses auch an zwei Folgetagen wieder so zu erfüllen. Anfang Februar startete also die Saison für die Regionalliga Süd Standard und die Oberliga SLT, HRV, TTSV Latein in Altenburg.

Schon am ersten Tag war die Halle des Goldenen Pflugs gut gefüllt. Das Ziel der Standardformation als Aufsteiger aus der Oberliga war es, das Finale zu erreichen. Als bekannt wurde, dass es in dieser Saison keine Oberliga gibt, wünschten die Tänzerinnen und Tänzer unter ihrer Trainerin Henriette Schaller sich heimlich einen Treppchenplatz.

Nicht ganz so wie gewollt lief zwar der erste Durchgang der Vorrunde, aber im großen Finale lief wieder alles wie am Schnürchen. Belohnt wurde die Leistung der Altenburger mit Platz vier, wobei die Wertung von 2-5-5-2-4 auf ein künftig besseres Ergebnis hoffen lässt.

Am Sonntag eröffneten die Lateiner ihre Saison, darunter zwei Mannschaften aus der

Skatstadt. Mit dabei ist ein neu-formiertes B-Team, trainiert von Therese Schaller. Nur sechs Paare, diese dafür aber umso energiegeleadener, freuten sich auf ihr allererstes Turnier in einer Liga.

Man könnte meinen, dass an einem Sonntagnachmittag die Besucher etwas Besseres vorhaben, als sich in eine Halle zu setzen und einer Sportveranstaltung zuzusehen. Aber weit gefehlt – auch am zweiten Tag war der Saal wieder voll. Beide Altenburger Teams starteten recht aufgeregt in die Vorrunde. Nachdem in der letzten Saison das A-Team den zweiten Platz erreichte, hoffte man auf ein noch besseres Ergebnis. Lag es an der Nervosität oder an der zu großen Erwartung? Der erste Durchgang ging in den Augen der Tänzer und auch der Trainerin Henriette Schaller doch nicht so leicht von der Hand.

Das B-Team freute sich nach dem ersten Durchgang der Vorrunde sichtlich, den ersten Anlauf gemeistert zu haben und tanzte ein wenig erleichtert und frischer im kleinen Finale. Mit ganz bescheidenen Ansprüchen erwarteten sie die Wertung. Der Wunsch „Nur nicht letzter werden“ wurden mit dem zehnten Platz von elf Mannschaften erfüllt.

Im großen Finale hatte sich das A-Team nach der verpatzten Vorrunde wieder gefasst und präsentierte sich nahezu perfekt. Das war wohl etwas zu spät für den ersten Platz, aber der zweite Platz ging eindeutig mit fünf Zweien an die Altenburger. Richtige Freude darüber kam in der ehrgeizigen Mannschaft nicht auf.

ULRIKE HABERKORN

Geld und Urkunde für Grün-Gold

Mit einer Urkunde wurden die Vorstandsmitglieder des TSV Grün-Gold Erfurt vom Schulsportbeauftragten des DTV, Dr. Hans-Jürgen Burger, darüber informiert, dass ihrem Verein mit sofortiger Wirkung für die Jahre 2009 und 2010 das Zertifikat "Schulsportbetonter Verein" verliehen wurde.

Verbunden mit der Zertifizierung ist außerdem ein Geldpreis. Dieser gilt als besondere Anerkennung für die unermüdliche Arbeit der Vereinstrainer. Ihre Arbeit führte zu dauerhaften Kooperationen mit zehn Erfurter Schulen und Kindergärten. Das Siegel "Schulsportbetonter Verein" des Deutschen Tanzsportverbandes wird erst nach intensiver Prüfung der Schulsportprogramme des Vereins verliehen und bescheinigt dem TSV Grün-Gold Erfurt nunmehr eine nachhaltige und erfolgreiche Jugendarbeit.

Vielen ist nicht bekannt, dass der Tanzsport in Thüringen sogar in den Lehrplänen als Teil des Sportunterrichtes vorgesehen ist. Mit den Kooperationen zwischen Tanzsportvereinen und Schulen kann dieser Unterrichtspunkt wieder mit Leben gefüllt werden. Das wird von Seiten der Schulen, an die man mit entsprechenden Vorschlägen herantritt, in der Regel mit Begeisterung aufgenommen und unterstützt.

Die Auszeichnung ist den Trainern und Übungsleitern des TSV Grün-Gold, dessen Mitgliederzahl zu etwa einem Drittel aus Kindern und Jugendlichen besteht, Motivation zur Fortführung ihrer Bemühungen. Nächstes Highlight der schulischen Jugendarbeit wird der Endausscheid im Schulwettbewerb "Schule tanzt" im Frühjahr 2009 sein. Dabei können die Tänzer verschiedener Schulen in einem kleinen Turnier herausfinden, welche Schule die besten Tänzer hervorgebracht hat. Informationen über Dr. Holger Schilling, Vizepräsident des TTSV.

Die Altenburger Formationen.
Fotos: Iaraso



Ostthüringen holt alle Meistertitel

Die Thüringer Landesmeisterschaften Latein der Altersgruppen Kinder, Junioren und Jugend sind in Erfurt erfolgreich durchgeführt worden. Dabei holten die Ostthüringer Paare alle neun zu vergebenden Titel und stellten damit die Leistungsfähigkeit und das Niveau ihrer Tanzsportvereine eindrucksvoll unter Beweis. Der gastgebende TSV Grün-Gold Erfurt holte die Vize-Meistertitel in den zwei höchsten Jugendklassen. Zu den Meisterschaften hatten sich 82 Tanzpaare aus dem ganzen Freistaat angemeldet.

„Die Landesmeisterschaft zeigt: Niveau und Beliebtheit des Tanzsports in Thüringen gehen immer weiter nach oben. Dafür ist die erstklassige und exakte Arbeit unserer Sportvereine absolute Voraussetzung“, so Bernhard Köhler, Präsident des Thüringischen Tanzsportverbandes (TTSV) am Samstag in Erfurt. Das Interesse des Erfurter Publikums war so groß, dass neben den ausverkauften Sitzplätzen auch die Stehplätze knapp wurden.

Die Landesmeister

- Junioren I D: Max Hemmann/Dana Bode, TK Brillant Gera
- Jugend A: Benjamin Becker/Josefin Dinger, TSZ Gera
- Jugend B: Vinzenz Dörlitz/Navina Laqua, TSZ Gera
- Junioren II B: Benjamin Becker/Josefin Dinger, TSZ Gera
- Junioren I C: Florian Baiert/Femke Trede, TSZ Gera
- Kinder I/II C: Sebastian Trübner/Nancy Reißig, TSZ Gera
- Jugend D: Max Gerth/Marie Günther, TK Schwarz-Gold Altenburg
- Junioren II D: Konrad Hofmann/Marie-Sophie Schüngel, TK Schwarz-Gold Altenburg
- Junioren I D: Max Hemmann/Dana Bode, TK Brillant Gera
- Kinder D: Stefan Meinhardt/Nataly Wagner, TK Brillant Gera

ANDY FAUPEL

Von oben nach unten, von links nach rechts: Florian Baiert/Femke Trede, Max Hemmann/Dana Bode, Konrad Hofmann/Marie-Sophie Schüngel, Vinzenz Dörlitz/Navina Laqua, Stefan Meinhardt/Nataly Wagner, Sebastian Trübner/Nancy Reißig.
Fotos: Haberkorn

